

Medienmitteilung

Mosambik: Humanitäre Krise trotz wertvollen Erdgasreserven

Luzern, 31. Oktober 2022

Ein bereits seit 2017 schwelender Konflikt im Norden von Mosambik ist mehrmals unbeachtet der Öffentlichkeit eskaliert. Mittlerweile haben sich über 800'000 Menschen weiter im Süden niedergelassen. Da in der Region grosse Armut herrscht, ist nicht nur das bereits sehr schwache Gesundheitssystem komplett überlastet, sondern auch der gesamte Druck auf die lokale Bevölkerung hoch. Obwohl die Region grosse Rohstoffschätze aufweist, ist die humanitäre Not gross.

Mosambik. Seit 2017 treiben in den nördlichen und zentralen Küstenbezirken Cabo Delgados nicht-staatliche und schwer bewaffnete Gruppierungen ihr Unwesen. Dörfer werden überfallen, Menschen enthauptet. Laut der Konflikt-Beobachtungsstelle ACLED wurden seit 2017 mehr als 4'000 Menschen Opfer dieser Gewaltakte. Die bereits zuvor von Wirbelstürmen, Hunger und schwacher Gesundheitsversorgung stark gebeutelte Bevölkerung leidet.

Prekäre humanitäre Lage

«Die Not in den Dörfern dieser Gegend ist schon ohne Geflüchtete gross. Auch die ortsansässigen Menschen leben in grosser Armut», berichtet Barbara Kruspan, Landeskoordinatorin Mosambik von SolidarMed. Nun belasten die ca. 800'000 Geflüchteten zusätzlich das System: die Gesundheits- und Nahrungsmittelversorgung ist nicht mehr gewährleistet. Es mangelt an sauberem Wasser und Ausbrüche von tödlichen Infektionskrankheiten wie Cholera drohen. In den Gesundheitszentren fehlt es an Material. «Es ist keine Seltenheit, dass Handschuhe für operative Eingriffe mehrmals verwendet werden müssen – es ist menschenunwürdig und gefährlich», erzählt Kruspan. Diese Zustände fordern zusätzliches Leid und weitere Todesopfer.

Reich an Bodenschätzen

Besonders absurd ist diese Situation unter dem Gesichtspunkt, dass Mosambik und insbesondere der Norden über grosse wertvolle Rohstoffvorkommnisse verfügt. Die weltweit grösste Rubinmine, die 1 Milliarde US\$ wert sein soll befindet sich dort, Grafit wird abgebaut für die Akkus anderswo hergestellter Elektroautos und die schätzungsweise viertgrösste Reserve an Erdgas wurde 2010 entdeckt. Letzteres hat durch den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine und den damit einhergehenden Beschaffungsunsicherheiten neue Aufmerksamkeit erlangt. Politiker und Energiekonzerne sind bestrebt die Gewalt zu stoppen, um an die Reserven zu kommen. Frieden wäre vorerst aber wohl das Einzige, was die lokale Bevölkerung davon hätte.

SolidarMed vor Ort

Das mit Unterstützung der Glückskette gestartete Nothilfeprojekt von SolidarMed hat bis heute mehr als 200'000 Menschen erreicht. Der Fokus liegt auf der medizinischen Versorgung für die Geflüchteten durch beispielsweise mobile Gesundheitsteams, Sensibilisierungskampagnen in Bezug auf Hygiene und die Beschaffung wichtiger Güter. Aber auch die bestehenden Entwicklungsprojekte zur Stärkung des Gesundheitssystems generell werden weitergeführt, um das Leid sowohl der Geflüchteten als auch der heimischen Bevölkerung zu lindern.

Video: Erfahren Sie von Barbara Kruspan, Länderkoordinatorin Mosambik, mehr über die Situation vor Ort [Link](#)

Weitere Information:

Pierina Maibach, Kommunikation und Medien, SolidarMed, p.maibach@solidarmed.ch,
+41 (0)41 310 66 60 / +41 (0)78 760 50 81

Interviewmöglichkeit:

Barbara Kruspan, Länderkoordinatorin von SolidarMed in Cabo Delgado, Mosambik, steht Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Pierina Maibach.

Bilder:

Die Bilder (Fotograf: Ricardo Franco) können Sie [hier](#) herunterladen.

SolidarMed – Zusammenarbeit die wirkt

SolidarMed verbessert die Gesundheitsversorgung von mehr als 2,5 Millionen Menschen in Kenia, Lesotho, Mosambik, Tansania, Sambia, Simbabwe, Südafrika und Indien. Die Schweizer Non-Profit-Organisation mit Sitz in Luzern stärkt gezielt bestehende medizinische Einrichtungen und bildet das einheimische Gesundheitspersonal aus und weiter. Die Projekte entstehen in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Spitälern, Gesundheitszentren und Behörden, begleitet von Gesundheitsfachleuten vor Ort. Als Schweizer Non-Profit-Organisation mit Zewo-Zertifikat arbeitet SolidarMed effizient, gewissenhaft und transparent. SolidarMed überprüft alle Projekte kontinuierlich nach ihrer Wirksamkeit und verbessert sie entsprechend.

www.solidarmed.ch